



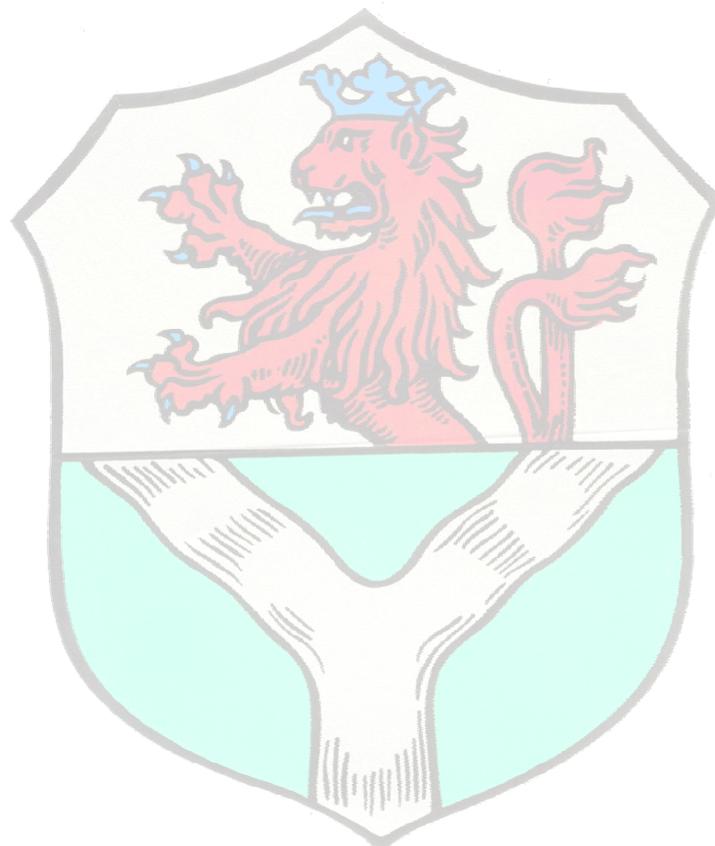
Koalitionsvertrag

zwischen

CDU Lohmar und *BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN* Lohmar

im Stadtrat Lohmar

für die Wahlperiode 2009 - 2014



Präambel

Die Fraktionen von CDU Lohmar und *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* Lohmar vereinbaren eine Zusammenarbeit im Lohmarer Rat für die Jahre 2009 bis 2014. Beide Parteien begreifen das Wählervotum auch als Auftrag zur Fortsetzung einer pragmatischen und am Willen der Bürgerinnen und Bürger orientierten erfolgreichen Politik.

Beide Fraktionen werden ihr Handeln am Wohle der Stadt Lohmar und ihrer Bürgerinnen und Bürger ausrichten. Lohmar will die familienfreundlichste Stadt in der Region werden. Durch Weiterentwicklung des guten Betreuungs- und Bildungsangebotes, des herausragenden Freizeitangebotes, der Strategieziele „Jung und Alt“ und „Natur und Sport“ sollen Familien gehalten und der Zuzug gefördert werden. Hierzu gehört auch die Schaffung attraktiven Wohnraums.

Folgende Vereinbarungen sind Grundlage der Zusammenarbeit:

Haushalt

Die Rahmenbedingungen für die kommunalen Haushalte verschlechtern sich in Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise sowie der Belastungen der kommunalen Haushalte durch übergeordnete staatliche Ebenen dramatisch. Insgesamt wird sich trotz der guten Haushaltspolitik der letzten fünf Jahre die Haushaltslage verschärfen. Wir haben trotzdem das Ziel, Haushaltssicherungskonzepte und eine Nettoneuverschuldung zu vermeiden.

Für die jährlich anstehenden Haushaltsberatungen verpflichten sich beide Fraktionen zu intensiven Konsultationen mit dem festen Willen für die Abstimmungen über Haushalt, Gebühren und Beiträge sowie über den Stellenplan eine gemeinsame Mehrheit zu bilden.

Stadtentwicklung

Die bisherige Stadtplanung für den Zentralort Lohmar wird beibehalten und forciert. Dazu gehört neben der Weiterentwicklung des Gebietes Auelsweg - Nord- und - Süd auch ein Entwicklungskonzept für den Innerortsbereich zwischen dem Stadthaus, dem Frouardplatz und dem Bereich Bachstraße/Rathausstraße. Planungen für eine Öffnung des Frouardplatzes in Richtung Hauptstraße/Rathausvorplatz sind voran zu treiben, damit solche Optionen genutzt werden können, wenn es dafür attraktive Städtebauförderungsprogramme gibt.

Die Belange von Handwerk, Handel und Industrie werden wir nicht nur im Rahmen der Stadtentwicklung berücksichtigen und unterstützen. Die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen ist uns wichtig.

In den Ortszentren sind bevorzugt solche Bebauungen zu fördern, die vor dem Hintergrund des demographischen Wandels barrierefreien Wohnraum bereitstellen, dies gilt sowohl für Mietwohnungsbau wie für Eigentum. Insbesondere soll nach Umzug des Feuerwehrhauses in Wahlscheid geprüft werden, inwieweit am Pompeyplatz in Wahlscheid dort verträglich solche Lösungen realisiert werden können. Ziel für alle Ortslagen ist weiterhin die Bereitstellung attraktiven Wohnraums für junge Familien.

Insgesamt soll in Lohmar ein aktives Bauflächenmanagement vorangetrieben und die Wohnraumbörse ausgebaut werden, um die Veränderungen der Ansprüche an den Wohnraum so zu gestalten, dass junge Familien in die frei werdenden Einfamilienhäuser ziehen. Neue Bauflächen sind innerhalb des bestehenden Flächennutzungsplanes bedarfsgerecht zu entwickeln. Sie sollen auf die Siedlungsschwerpunkte konzentriert werden, um die bestehende Infrastruktur zu nutzen. Über die im Flächennutzungsplan vorhandenen Ausweisungen hinaus werden keine weiteren Baugebiete mehr angestrebt, auch nicht die GEP-Fläche Wahlscheid-Ost. Die Neuausweisung von Baugebieten erfordert das Einvernehmen zwischen den Partnern. Zu einer zusätzlichen Bebauung in Lohmar-Birk im Bereich „Zum Friedenskreuz“ stellen beide Partner den Dissens fest und suchen für ihren Standpunkt Mehrheiten.

Die dörflichen Strukturen in der Stadt sollen erhalten und gestärkt werden. Die Maßnahmen des Dorfmarketings wollen wir fördern, um das Dorfleben aktiv zu gestalten und die Nahversorgung in den Dörfern zu sichern. Der Flächenverbrauch außerhalb von Bebauungsplänen, Ortslagen und Satzungsgebieten ist weitgehend zu vermeiden bzw. auf ein besonnenes Maß zu begrenzen.

Lärminderung: Beide Koalitionspartner streben weitere Maßnahmen zur Lärminderung an. Dabei setzen wir uns insbesondere für folgende Maßnahmen ein: Lärmindernde Straßenbeläge auf der A3 für Lohmar-Ort, auf der B484 in der Ortslage Donrath und auf der L288 zwischen der „Donrather Kreuzung“ und der Ortslage Wielpütz sowie einem Lärmwall in Form einer kostengünstigen Aufschüttung an der B484 in der Ortslage Wahlscheid.

Aggerbogen: Das Gelände der Naturschule Aggerbogen soll nach Abriss großer Teile der Kläranlage Wahlscheid über die Kreisstraße nach Süden ausgedehnt werden. Dabei sind Fördermittel für Renaturierung der Aggeraue einzuwerben und der Fahrradweg zwischen Kirchbach und dem heutigen Anschluss der Kreisstraße an die Wegeföhrung des Aggerbogens anzuschließen.

Fahrradwege: Die Stadt Lohmar erkennt in der Förderung des Fahrradverkehrs eine wichtige Verbesserung der Infrastruktur für den Verkehr im städtischen Umfeld sowie für den Freizeit und Tourismusbereich mit Gastronomie und Hotellerie. Neben der Umsetzung der bereits beschlossenen Zielsetzungen zur Vernetzung der städtischen Radwege mit den Nachbarkommunen streben wir für die Stadt die Aufnahme in die „fahrradfreundlichen Städte“ in NRW an. Beide Koalitionspartner setzen sich ebenfalls für einen Ausbau der Wanderwege ein.

Die Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN setzen sich für einen deutlichen Ausbau der DSL-Versorgung im Stadtgebiet ein. Dazu muss von der Telekom endlich ein kompletter Versorgungsplan bezüglich der IST-Versorgung und der Ausbauplanung vorgelegt werden.

Neben dem weiteren Ausbau mit Glasfaser werden wir die im Rahmen der „digitalen Rendite“ durch den Wegfall der terrestrischen Versorgung mit analogem Fernsehen entstehenden neuen Möglichkeiten vorantreiben. Dazu werden wir direkt nach der bundesweiten Versteigerung der Frequenzen versuchen, die dort anbietenden Betreiber für eine Versorgung unserer Stadt zu gewinnen.

Für einen stärkeren Hochwasserschutz werden wir Schwachstellen im Kanalnetz und in den Gewässern weiter ermitteln und zusammen mit der Bürgerschaft entscheiden, mit welchem Aufwand und welchen Folgen für die Gebühren welche Verbesserungen umgesetzt werden.

Die Stadt Lohmar setzt sich weiterhin für die vollständige Streichung der Naafbachtalsperre aus dem Gebietsentwicklungsplan und dem Landesentwicklungsplan ein.

Die Koalitionspartner wollen die Ausweitung und „Wildwuchs“ auf den Campingplätzen verhindern sowie die bestehende Situation deutlich verbessern.

Jugend, Bildung und Betreuung

Schule: Wir haben in den letzten fünf Jahren die schulische Infrastruktur in der Stadt weiter optimiert. Dies werden wir - wo notwendig - konsequent fortführen. Insbesondere wollen wir schrittweise das Ganztagsangebot an allen Schulen ausbauen. Außerdem gilt es weiterhin pragmatisch die notwendigen Schritte einzuleiten, um vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ein gutes Schulangebot für alle Schülerinnen und Schüler zu erhalten. Dabei stehen für beide Koalitionsfraktionen die Umsetzung des Elternwillens und die Durchlässigkeit zwischen allen Schulformen an erster Stelle. Wir werden für die Fortentwicklung des integrierten Kindertagesstättenbedarfs- und Schulentwicklungsplanes der Stadt externe Fachkompetenz hinzuziehen, um so alle Möglichkeiten für eine zukunftsgerechte Aufstellung der Lohmarer Schulen prüfen zu lassen.

Für die LohGATAs wollen wir den überdurchschnittlich hohen Standard in der Stadt sichern und - wo notwendig - auch das Angebot ausweiten. Wir möchten nicht, dass Kinder ausgegrenzt werden, deshalb gilt für uns auch „Kein Kind ohne Mahlzeit“.

Jugend: Wir werden die Jugendarbeit verstärkt mit der Schularbeit zusammenführen, insbesondere dort, wo der Ganztagsbetrieb eingeführt wird. Wir untersuchen, ob es sinnvoll ist, dass das Jugendzentrum Lohmar-Ort vom heutigen Standort in die Nähe des Schulzentrums verlagert wird, um eine solche Verzahnung auch räumlich zu ermöglichen. Beide Koalitionspartner prüfen die Einrichtung freier und mobiler Treffpunkte für die Jugend.

Kindertagesstätten: Nach dem vorgenommenen zügigen Ausbau der U3-Betreuung streben wir an, spätestens zum Kindergartenjahr 2011/2012 auch flächendeckend für alle nachfragenden Eltern die U2-Betreuung zu verwirklichen.

Sport, Kultur, Soziales

Für alle Förderbereiche im Sport- und Kultursektor gilt weiterhin: Die Eigeninitiative soll gestärkt werden. Städtische Finanzierungen sollen in der Regel auch privates ehrenamtliches Engagement als Ergänzung der Förderung beinhalten.

Sport: Nach Schaffung der Kunstrasenplätze Lohmar, Birk und Wahlscheid gilt der Hauptaugenmerk nunmehr der stadtteilbezogenen Versorgung mit Spiel- und Sportmöglichkeiten. Hierzu gehören z.B. Kleinspielfelder, Bolzplätze, Basketballanlagen oder Skateranlagen.

Die Nutzung der städtischen Gebäude (z.B. Hallen/Bürgerhäuser) ist ganzjährig weiter zu optimieren.

Kultur: Das hohe Niveau der Kulturförderung soll erhalten werden (z.B. Fortsetzung der Kulturtage).

Vereinsförderung: Nachdem die Förderung auf eine neue Basis gestellt worden ist, gilt es dieses hohe Niveau zu halten.

Seniorenbeirat: Zusammen mit der Landtagswahl soll nächstes Jahr wieder der Seniorenbeirat gewählt werden.

Umwelt, Verkehr

Energieeinsparung: Auch in den nächsten Jahren sind alle städtischen Liegenschaften auf ihren Energieverbrauch zu untersuchen und zu optimieren. Daneben sind ausdrücklich jeweils auch alternative Möglichkeiten der Energiegewinnung und –Versorgung wie Photovoltaik, Erdwärme, aber Projekte der Kraftwärmekopplung wie z.B. die von „Lichtblick“ vorangetriebenen Projekte zu prüfen. Die Koalitionspartner werden sich frühzeitig darum bemühen, dass innerhalb des Stadtgebietes die für die neue Elektromobilität notwendigen „Stromtankstellen“ an ausgewählten Parkplätzen entstehen.

Die Koalitionspartner werden ernsthaft eine Rückübertragung des Stromversorgungsnetzes in der Stadt nach Auslaufen des Konzessionsvertrages mit dem Ziel prüfen, dieses in eigene Stadtwerke oder einen Zusammenschluss mit anderen Kommunen oder Stadtwerken einzubringen. Dazu werden sie sich ggf. auch externer Hilfe bedienen.

Verkehr: Wir wollen die Sicherheit auf unseren Straßen weiterhin verbessern. Daher werden wir z.B. prüfen, wo gefahrenträchtige Kreuzungen durch die Errichtung von Kreisverkehren sicherer gemacht werden können.

ÖPNV: Für den Bereich Öffentlichen Personen Nahverkehrs gilt es die in den letzten Jahren erreichten Fortschritte zu stabilisieren und auszubauen. Dazu soll gegenüber dem Rhein-Sieg-Kreis eingefordert werden, dass es zu keinen Streichungen von Linien auf dem Stadtgebiet kommt. Außerdem soll im Rahmen einer Gesamtüberprüfung geklärt werden, welche Optimierungspotentiale es für den ÖV der Stadt durch ein neu abzustimmendes

Gesamtkonzept von Buslinien der RSVG und ihrer Tochtergesellschaften, der städtischen Linien auf Basis früheren Schülerspezialverkehrs, des heutigen AST, von Taxibussystemen und des ehrenamtlichen Bürgerbus gibt.

Fluglärm: Die Stadt Lohmar setzt sich auf allen Ebenen dafür ein, eine nächtliche Kernruhezeit für den Flughafen Köln/Bonn zu erreichen. Daneben wird die Stadt weiter versuchen, zumindest das vom Landtag geforderte nächtliche Passagierflugverbot durchzusetzen. Die Stadt wird dazu rechtlichen Schritte ergreifen und dazu auch mit den Nachbarkommunen zusammenarbeiten, die dies auch wollen.

Organisatorische und personelle Angelegenheiten

Ausschüsse im Stadtrat

Alle Kompetenzen im Bereich Verkehr werden dem Bauausschuss übertragen, der damit zum „Ausschuss für Bauen und Verkehr“ wird. Der Umweltausschuss wird zum Ausschuss für „Umwelt- und Klimaschutz“. Neben den bisherigen Aufgaben abzüglich der Verkehrsfragen erhält er die Zuständigkeit für Grundsatzfragen in den Bereichen Klimaschutz und Ausgleichmaßnahmen. Sonstige Angelegenheiten im Bereich der Sicherheits- und Ordnungsverwaltung sowie der Feuerwehr werden dem HFB übertragen. Fragen der Detailausführung in diesen Bereichen bleiben in der Zuständigkeit der jeweiligen Fachausschüsse. Der Vergabeausschuss entfällt, seine Kompetenzen werden auf die Fachausschüsse übertragen. Im Falle von eilbedürftigen Entscheidungen, die nicht in den Rhythmus der Fachausschüsse zu integrieren sind, sind Entscheidungen des HFB, des Rates oder per Dringlichkeitsentscheidung durch BM und ein Ratsmitglied vorzusehen.

Für die bisherigen und auch zukünftigen Ausschüsse wird folgende Größe vereinbart:

HFB: 17 mit Bürgermeister, davon einer für die PDL; ansonsten 16

Ausschuss für Bauen und Verkehr: 15

Ausschuss für Schulangelegenheiten: 15

Jugendhilfeausschuss: 15

Ausschuss für Sport- Kultur, Partnerschaft Soziales: 15

Stadtentwicklungsausschuss: 15

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz: 15

Wasserwerksausschuss: 17, davon zwei Belegschaftsvertreter

Stv. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Die CDU stellt die erste Stellvertretung des hauptamtlichen Bürgermeisters Wolfgang Röger.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN stellen die zweite und dritte Stellvertretung des hauptamtlichen Bürgermeisters. Während der Wahlperiode eventuell ausscheidende Vizebürgermeisterinnen oder Vizebürgermeister werden von beiden Partnern auf Vorschlag der hier jeweils vorschlagsberechtigten Fraktion neu besetzt.

Beigeordnete

Zur Erledigung der Aufgaben gibt es weiterhin zwei Beigeordnete; beide Partner verpflichten sich zur Besetzung im Rahmen des Vorschlagsrechtes.

Die CDU hat weiterhin das Vorschlagsrecht für die / den erste/n Beigeordnete/n.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN haben weiterhin das Vorschlagsrecht für die / den zweite/n Beigeordnete/n.

Lohmar, den 21.10.2009

Für die CDU-Fraktion Lohmar

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Horst Krybus".

(Horst Krybus)

Für die Fraktion *BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN* Lohmar

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Horst Becker".

(Horst Becker)